

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 9

Illustration: Forscherlatein
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Paul

Forscherlatein

„... da geschah das Unglaubliche; der 7000fach vergrößerte Floh sprang plötzlich unter dem Mikroskop hervor und stürzte sich auf mich.“

ches – hinunter und herauf und wieder hinab. Hingegeben diesem Originalrezept, dieser ärztlichen Maßnahme, könnte er nicht unbehelligter in seinem einsamen Schlafzimmer verfahren als hier unter den Augen vieler. Die so produzierten Gongschläge überdröhnen den Radiogesang. Sein Thorax bietet gewaltige Resonanz, die Umgebung hört es leise beklommen und fast ehrfürchtig. – Wahrscheinlich verspricht er sich von

dieser Aktion, die schreckenerregend an das Brustgetrommel des gereizten Gorillamännchens im afrikanischen Urwald erinnert, eine schleimlösende Wirkung. Friedlich hockt er sich wieder hin. Er ist durchaus friedlich, wenn man ihn gewähren läßt. Am Ende war ihm aber auch daran gelegen, eindrucksvoll zu demonstrieren, welche Kräfte noch aus ihm brechen könnten, falls man ihm nicht zu Willen ist?

Weiter schlürft er seine Suppe in unzähligen Löffelportionen (nur sie scheint er sich einzuverleiben), bescheidet sich unter dem Donner des krachenden Hustens und der Krachmaschine, kümmert sich überhaupt bescheiden um niemanden, falls nur niemand ihm in den tafkräftigen Arm fällt – und lebt so sein Leben, wenn auch nicht gerade auf Kosten der anderen, so doch verköstigt von ihrer Langmut.